

Inhaltsverzeichnis

Ihre Ansprechpartner	2
Weltleitmesse EMO Hannover 2019 am Start	3
Schweizer Wirtschaft kehrt nach Boom zur Normalität zurück	9
Themen, die bewegen – EMO Hannover 2019 zeigt Produktionstechnik im Wandel	15
EMO Hannover 2019: Services für Journalisten	24

EMO HANNOVER 2019 MEDIENKONFERENZ

Dienstag, 14. Mai 2019 | 13:30 Uhr
Messeturm | Saal Paris 1 + 2 | 2. OG | Basel

Ihre Ansprechpartner

Dr. Wilfried Schäfer

Geschäftsführer Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.,
Frankfurt am Main, Deutschland

Dr. Jochen Köckler

Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Messe AG, Hannover, Deutschland

Ihre Gast sprecher

Christoph Blättler

Ressortleiter Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik, SWISSMEM,
Zürich, Schweiz

Dr. Stephan Scholze

Chief Technology Officer, Agathon AG, Bellach, Schweiz

Moderation

Verena Stübner

Leiterin Vertretung Deutsche Messe, Schweiz | Liechtenstein,
Handelskammer Deutschland-Schweiz, Zürich, Schweiz

PRESSEINFORMATION

von Sylke Becker
Telefon +49 69 756081-33
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail s.becker@vdw.de

Weltleitmesse EMO Hannover 2019 am Start

- **Innovationsplattform für die Metallbearbeitung zieht Fachwelt und Investoren aus der ganzen Welt an**
- **Megathema Vernetzung verändert die Industrieproduktion**

Basel, 14. Mai 2019. – Die 22. EMO geht vom 16. bis 21. September 2019 in Hannover an den Start. Einmal mehr findet die Weltleitmesse der Metallbearbeitung in Deutschland, dem drittgrößten Werkzeugmaschinenmarkt weltweit, statt. „Alle wichtigen Hersteller von Produktionstechnik präsentieren sich in Hannover auf der größten und umfangreichsten Leistungsschau für die Industrieproduktion. Da will keiner fehlen“, sagt Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer beim EMO-Organisator VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) in Frankfurt am Main, Deutschland.

Bis Anfang Mai hatten sich 2.030 Aussteller aus 47 Ländern angemeldet. Mit dabei sind Marktführer in allen Technologiebereichen, beispielsweise DMG Mori, FFG, Mazak, Siemens, Grob, Doosan, Fanuc, Okuma, Makino, Index, GF Machining Solutions, Chiron, Trumpf, SLM, Stratasys, Paul Horn, Iscar, Sandvik, Kuka und viele, viele mehr. Täglich kommen immer noch neue Firmen hinzu. Allein aus der Schweiz sind es knapp über 100 Unternehmen. Mit dabei sind unter anderen Agathon AG, Fritz Studer AG, GF Machining Solutions International SA und Starrag AG.

Die EMO Hannover ist tatsächlich die einzige wirklich internationale Plattform für die Metallbearbeitung. Anders als bei allen anderen Messen, die sich auch als international

bezeichnen und damit auf die Herkunft der Aussteller abheben, kommen zur EMO Hannover auch die Fachbesucher aus aller Welt. 2017 waren es fast die Hälfte der rd. 130.000 Messegäste, die von außerhalb Deutschlands nach Hannover reisten, aus rund 160 Ländern. Bei den Ausstellern waren es damals 64 Prozent.

„Unbestritten ist die EMO Hannover die Innovationsplattform für Maschinen, Lösungen und Dienstleistungen in der Metallbearbeitung“, unterstreicht Schäfer. 2017 brachten nach eigenen Angaben 72 Prozent der Aussteller Neuerungen mit nach Hannover, die sie eigens für die EMO entwickelt hatten. Das gebe es auf keiner anderen Messe, so Schäfer.

EMO Hannover zeigt smarte Technologien für die intelligente Fabrik

Unter dem Motto *Smart technologies driving tomorrow's production!* adressiert die EMO Hannover eine der größten Herausforderungen für die Industrie. „Entscheidend für die intelligente Fabrik ist die übergreifende Vernetzung von Menschen, Anlagen und Geschäftsprozessen entlang der gesamten Wertschöpfungskette“, beschreibt sie Schäfer vom VDW. Die Vernetzung in der Industrie komme deutlich schneller in Fahrt, weil höhere Prozessorleistung verfügbar sei und die Verarbeitung großer Datenmengen erst möglich mache. Bis 2020 sollen nach Schätzungen des internationalen Marktforschungsinstituts International Data Corporation weltweit 30 Milliarden Endpunkte in der Wirtschaft und im privaten Bereich vernetzt werden können.

Smarte Technologien sind der Schlüssel für höhere Produktivität, bessere Qualität und mehr Flexibilität. Das sind die klassischen Ziele, um die sich Neu- und Weiterentwicklungen in der Produktionstechnik drehen. Digitalisierung und intelligente Vernetzung der Fabrik ermöglichen zusätzlich neue Funktionen wie Process Monitoring oder Predictive Maintenance, die mit lernenden Maschinen auf der Basis von Smart Data und Datenanalyse einen Schritt weitergehen. Sie schaffen die Grundlage für neue Geschäftsmodelle, z.B. der Plattformökonomie, damit Kunden und Anbieter die nächste Stufe der Effizienz erreichen können.

Fast jeder EMO-Aussteller beschäftigt sich prinzipiell mit kreativen neuen Lösungen. Neue Konzepte zu Industrie 4.0 entstehen in allen Bereichen, bei Maschinen,

Komponenten, Steuerungen, Messsystemen und beim Materialfluss. „Wir sind überzeugt davon, dass die EMO Hannover 2019 ein Hotspot für neue Angebote und Lösungen rund um die smarte Fabrik sein wird“, sagt Schäfer.

IoT in der Produktion – ein Schwerpunkt der EMO Hannover 2019

Um alle Facetten von Industrie 4.0 gebündelt herauszustellen, wird IoT auf der EMO Hannover in verschiedenen Themenkonstellationen gebündelt:

Eigener Ausstellungsbereich IoT in der Produktion Er ist für Einzelaussteller im Umfeld der Steuerungstechnik, Software und Automatisierungstechnik reserviert. Bereits 2017 haben klassische Steuerungsanbieter wie Beckhoff, Bosch, Fanuc, Heidenhain oder Siemens, aber auch Maschinenbaukonsortien wie Adamos oder Axiom, ihre IT-Plattformen auf der EMO Hannover präsentiert. „Wir wissen, dass dieser Ausstellungsbereich auch für IT-Anbieter wie IBM, HP, GE, SAP, Microsoft Oracle, die Telekom u.a. ein hoch interessantes Umfeld bietet, wenn sie ihr Geschäft mit den Herstellern von Produktionstechnik ankurbeln wollen“, sagt Schäfer. Das gelinge auf einer EMO Hannover umso besser, weil dort alle Entscheider aus der Produktionstechnik über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung über Produktion und Qualitätsmanagement bis hin zur Logistik vertreten sind. „Produktionsplaner investieren heute nicht nur in Maschinen, sondern wollen ganzheitliche Lösungen sehen, und das bietet keine andere Messe so konzentriert wie die EMO Hannover“, resümiert Schäfer.

Sonderschau *industrie 4.0 area – smart solutions for your business* Im Rahmen der *industrie 4.0 area* präsentieren innovative Unternehmen und renommierte Forschungseinrichtungen intelligente Lösungen für erfolgreiche Geschäfte ihrer Kunden. Das können intelligente Komponenten für die Prozessüberwachung oder Bedienerunterstützung sein, Lösungen, die den reibungslosen Datenfluss bei maximaler Datensicherheit gewährleisten, u.v.m. Ergänzt wird die Sonderschau mit Vertretern aus der Forschung, um auch den Stand der aktuellen wissenschaftlichen Entwicklung widerzugeben. Zusätzlich bietet ein Fachforum die Möglichkeit, realisierte Angebote, aber auch Zukunftsvisionen, mit einem breiten Fachpublikum zu diskutieren. Die Sonderschau entwickelt der VDW gemeinsam mit der Konradin Mediengruppe.

Ländergemeinschaftsstände Zusätzlich wird es in diesem Umfeld auch Ländergemeinschaftsstände geben. Bisher haben sich China, Taiwan und die Schweiz angemeldet. Mit Frankreich und Japan ist der VDW noch im Gespräch. Sie alle haben eigene nationale Initiativen zu Industrie 4.0 oder IoT und sind sehr herzlich eingeladen, diese auf der EMO Hannover 2019 vorzustellen.

Trendforum zu Industrie 4.0 Darüber hinaus kooperiert der VDW mit dem Fachverband Software im VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau), der Spitzenorganisation des Maschinen- und Anlagenbaus, zweitgrößte Abnehmerbranche von Werkzeugmaschinen. Er wird über die gesamte EMO-Laufzeit ein hochkarätig besetztes Forum zu den Trends bei Industrie 4.0 und Machine Learning mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen organisieren. Geplant ist außerdem, einen Fokus auf die Zukunft der Arbeit zu legen.

umati – eine gemeinsame Sprache für Industrie 4.0 Zur EMO Hannover 2019 schließlich wird der Schnittstellenstandard für Werkzeugmaschinen auf der Basis von OPC UA mit allen Funktionalitäten vorgestellt. Er gewährleistet eine neutrale, offene Anbindung von Maschinen an übergeordnete IT-Systeme. Dies ist Voraussetzung für den Erfolg von Industrie 4.0. Erst dann können Daten aus den Maschinen verschiedener Hersteller mit unterschiedlichen Steuerungen in ERP- und MES-Systeme oder in die Cloud transferiert werden. Dort werden sie weiterbearbeitet bzw. ausgewertet und bilden damit die Grundlage für neue Services und Funktionen.

Diese Konnektivität ist der Schlüssel zu allen Mehrwerten und Geschäftsmodellen, die sich die Wirtschaft durch Industrie 4.0 erhofft. Besonders kleinere Mittelständler brauchen die Möglichkeit, ihre Maschinen einfach anbinden zu können, um an den neuen Entwicklungen im IoT-Umfeld teilzuhaben und sich dennoch auf ihr jeweiliges Kern-Know-how konzentrieren zu können.

Deshalb hat der VDW gemeinsam mit acht namhaften deutschen Werkzeugmaschinenherstellern und allen wichtigen Steuerungsanbietern vor mehr als einem Jahr die Schnittstelle *umati* auf den Weg gebracht. Sie steht für *universal machine tool interace*. Bis heute wurden über 20 Anwendungsfälle definiert, beispielsweise der Schnellüberblick über die Produktion, Programmfortschritt und

Maschinenstatus im Überblick, Handling eines Fertigungsauftrags, Erstellung von Fehlerstatistiken oder Betriebszustand in einer Zeitstrahldarstellung. Sie werden von über 100 relevanten Parametern beschrieben, z.B. Maschinen läuft ja/nein. Ende 2018 wurde eine Joint working group bei OPC UA eingerichtet. Seither kann sich die internationale Werkzeugmaschinen-Gemeinde an der Revision und Verbreitung des Standards beteiligen.

Ziel ist es, auf der EMO Hannover 2019 eine vollständige Implementierung der Spezifikation – in dem Umfang, in dem sie bis dahin verfügbar ist – mit einer großen Zahl an Partnern vorzustellen. „Der VDW geht davon aus, dass auch erste Produkte angeboten werden, in dem vorkonfigurierte OPC-UA-Server gemäß der Spezifikation direkt in die jeweiligen Steuerungen integriert sind“, erläutert Schäfer.

EMO Hannover bündelt Themen rund um die Zukunft der Industrieproduktion

Die EMO Hannover 2019 spannt den Bogen über alle Herausforderungen für die Produktion von der Maschinenteknik über IT-Lösungen bis hin zur veränderten Arbeitswelt. Sie zeigt, um wieviel produktiver, effizienter und flexibler die nächsten Maschinengenerationen ausfallen. Mit vielen Rahmenveranstaltungen präsentiert sie, wie sich die Vernetzung in der Produktion zunehmend in alle Bereiche verbreitet. Auftragsbearbeitung, Produktionsvorbereitung und -planung, Fertigung und Logistik werden sich verändern. Es entstehen neue Funktionen und Dienstleistungen. Schließlich müssen die Menschen in der Industrie für diese Aufgaben qualifiziert werden. „Zu allen Themen hat die EMO Hannover 2019 etwas zu bieten. Mit vielen Rahmenveranstaltungen und Sonderschauen ergänzen die EMO-Macher das Angebot der Aussteller. Die EMO wird damit einmal mehr zum Mekka für die internationale Produktionstechnik und weist die Richtung für die Entwicklung in den kommenden Jahren“, sagt Schäfer vom VDW abschließend.

EMO Hannover 2019 – Weltleitmesse der Metallbearbeitung

Vom 16. bis 21. September 2019 präsentieren internationale Hersteller von Produktionstechnologie zur EMO Hannover 2019 smarte Technologien. Unter dem Motto „Smart technologies driving tomorrow's production!“ zeigt die Weltleitmesse der Metallbearbeitung die gesamte Bandbreite moderner Metallbearbeitungstechnik, die das Herz jeder Industrieproduktion ist. Vorgestellt werden neueste Maschinen plus effiziente technische Lösungen, Produkt begleitende Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in der Produktion u.v.m. Der Schwerpunkt der EMO Hannover liegt bei spanenden und umformenden Werkzeugmaschinen, Fertigungssystemen, Präzisionswerkzeugen, automatisiertem Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör. Die Fachbesucher der EMO kommen aus allen wichtigen Industriebranchen, wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und ihren Zulieferern, Luft- und Raumfahrttechnik, Feinmechanik und Optik, Schiffbau, Medizintechnik, Werkzeug- und Formenbau, Stahl- und Leichtbau. Die EMO Hannover ist der wichtigste internationale Treffpunkt für die Fertigungstechnik weltweit. Zur EMO Hannover 2017 zogen fast 2.230 Aussteller aus 44 Ländern rd. 130.000 Fachbesucher aus 160 Ländern an. EMO ist eine eingetragene Marke des europäischen Werkzeugmaschinenverbands Cecimo.

Texte und Bilder zur EMO Hannover finden Sie im Internet unter www.emo-hannover.de/bilddatenbank. Begleiten Sie die EMO Hannover auch auf unseren Social-Media-Kanälen



http://twitter.com/EMO_HANNOVER



<https://de.industryarena.com/emo-hannover>



www.linkedin.com/company/emo-hannover



<http://facebook.com/EMOHannover>



<http://www.youtube.com/metaltradefair>

PRESSEINFORMATION

von Sylke Becker
Telefon +49 69 756081-33
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail s.becker@vdw.de

Schweizer Wirtschaft kehrt nach Boom zur Normalität zurück

Dynamik in der Weltwirtschaft lässt nach – Globale Entwicklung des Werkzeugmaschinenverbrauchs bleibt 2019 robust

Basel, 14. Mai 2019. – Die Weltwirtschaft soll 2019 nach Annahmen des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics um 2,5 Prozent wachsen. Investitionen und Industrieproduktion steigen um jeweils 2,4 Prozent. Der Werkzeugmaschinenverbrauch liegt laut Frühjahrsprognose mit 2,3 Prozent Plus leicht darunter. In diesem Konjunkturmilieu findet die EMO Hannover 2019 vom 16. bis 21. September statt.

„Zwar lässt die Dynamik der Weltwirtschaft im Vergleich zum vergangenen Jahr nach“, prognostiziert Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer beim EMO-Veranstalter VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) anlässlich der EMO Pressekonferenz am 14. Mai 2019 in Basel. „Jedoch bedeutet eine Beruhigung nach den turbulenten Wachstumsjahren auch, dass die Firmen sich wieder stärker strategischen Fragen zuwenden können und Entscheidungen für ihre Zukunftsinvestitionen treffen“, so Schäfer weiter. Da komme die EMO Hannover 2019 gerade recht. Unter dem Motto „Smart technologies driving tomorrow's production!“ informiert die Weltleitmesse der Metallbearbeitung über den State of the art moderner Produktionstechnik, über Lösungen für die Produktion von morgen im Umfeld von Vernetzung und Digitalisierung sowie über neue Dienstleistungs- und Serviceangebote, die durch die Kombination konventioneller Bearbeitungstechnologien mit modernen Datenanalysemethoden entstehen.

Im Vergleich zu 2018 bewegt sich der Zuwachs bei den wirtschaftlichen Rahmendaten unter den Vorjahresergebnissen. Sie signalisieren aber immer noch kräftiges Wachstum. Treiber ist Asien mit einem Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt von 4,4 Prozent, gefolgt von den Americas mit plus 2,1 Prozent und Europa mit 1,4 Prozent. Bei den Investitionen und beim Werkzeugmaschinenverbrauch eilt Asien als Zugpferd mit 2,7 bzw. 2,6 Prozent Plus den Marktbegleitern in der Triade davon. Insbesondere in den kleineren Ländern Vietnam, Thailand und Indonesien soll der Verbrauch überproportional anziehen. Den stärksten Anstieg verzeichnet der Subkontinent Indien, der deutlich mehr Werkzeugmaschinen verbraucht als der Durchschnitt der asiatischen Länder. Im größten Markt China bewegt sich der Werkzeugmaschinenverbrauch leicht über der gemäßigten Linie Gesamt-Asiens und wird auch in den kommenden Jahren volumenmäßig seine Zugkraft erhalten. Taiwan und Südkorea hingegen haben im laufenden Jahr mit sinkenden Raten zu kämpfen.

In Amerika läuft die US-Nachfrage 2019 noch überproportional gut, auch wenn der Boom, induziert durch die Steuersenkungen der Regierung und gute Abschreibungsbedingungen, stark nachlässt. Brasilien hat 2018 das Tal durchschritten und seinen Werkzeugmaschinenverbrauch stark hochgefahren. Im laufenden Jahr pendelt sich der Zuwachs im einstelligen Bereich ein. Und in Europa stehen die osteuropäischen Länder Slowakei, Tschechien, Polen und Ungarn an der Spitze. Sie sind nach wie vor attraktive Industriestandorte, die sich gut entwickeln und in denen investiert wird. In Deutschland, dem größte europäischen Markt und Austragungsort der EMO Hannover, lässt die Dynamik nach dem vorangegangenen Wirtschaftsboom nach. Der deutsche Werkzeugmaschinenverbrauch soll 2019 noch um 1 Prozent zulegen.

Betrachtet man die Investitionen der neun wichtigsten Abnehmerbranchen weltweit, sind es der Maschinenbau, der überdurchschnittlich investiert, die Automobilindustrie, die Flugzeugindustrie und der übrige Transportsektor. Das sind primär Schienenverkehr und Schiffbau.

„Noch ein Wort zur Lage der Werkzeugmaschinenindustrie im EMO-Gastgeberland Deutschland“, sagt Schäfer. Produktion und Export markierten 2018 ein neues Rekordniveau. Die Branche hat nach Schätzungen Maschinen und Dienstleistungen im

Wert von über 17 Mrd. Euro produziert. Davon wurden knapp 70 Prozent exportiert. Gleichwohl neigt sich auch hier der lange Aufschwung dem Ende entgegen. Der Auftragseingang zeigte 2018 insgesamt zwar noch ein kleines Plus von 1 Prozent. Jedoch gab es im vierten Quartal bereits deutliche Bremsspuren. Zum einen lässt die Dynamik der Weltwirtschaft nach. Entsprechend sind die asiatischen Märkte ins Minus gerutscht. Zum anderen war die Inlandsnachfrage in der zweiten Jahreshälfte 2017 rund um die EMO Hannover geradezu explodiert. Die besonders nachfragestarken letzten Monate stellten eine hoch anspruchsvolle Vorgabe für den Gesamtauftragseingang 2018 dar, der Ende 2018 erwartungsgemäß nicht mehr übertroffen werden konnte, sondern ins Minus umschwenkte. Schließlich verunsichern die aktuell volatilen Verhältnisse rund um den Globus mit der Verbreitung von Handelskonflikten, zunehmendem Protektionismus, steigenden Ölpreisen, hoher Inflation in verschiedenen Schwellenmärkten, ungebremster Verschuldung u.v.m. die Kunden, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Gleichwohl bewegte sich die Mitarbeiterzahl mit über 75.000 ebenfalls auf Rekordniveau, und die Kapazitäten waren 2018 mit 93,9 Prozent im Jahresdurchschnitt fast vollständig ausgelastet. „Eine Entspannung im Personalbereich hinsichtlich der Auslastung maschineller Kapazitäten und mit Blick auf Komponentenverfügbarkeit bei Zulieferern entlastet die Unternehmen und gibt ihnen Raum, die notwendigen Weichen für die Zukunft zu stellen“, sagt Schäfer. „Angesichts der großen Herausforderungen in der Industrie im Hinblick auf Automatisierung, Industrie 4.0, veränderte Fertigungsverfahren und Arbeitsplätze sind die Unternehmen gut beraten, ihre Investitionen intensiv vorzubereiten, beispielsweise auf der EMO Hannover 2019.“

Schweizer Wirtschaft kehrt nach Boom zur normalen Entwicklung zurück

Getrieben durch eine dynamische Auslandsnachfrage und den günstigen Frankenkurs hat die schweizerische Wirtschaft im vergangenen Jahr ein ungewöhnlich hohes Expansionstempo vorgelegt. Die Kapazitäten waren so gut ausgelastet wie zuletzt 2011. Das erklärt die anhaltend hohe Investitionsneigung und das hohe Importwachstum. So berichtet es GTAI – Germany Trade & Invest. 2019 werde der Rückenwind durch das internationale Umfeld allerdings nachlassen. Zu den globalen Unsicherheiten kommen hausgemachte Risikofaktoren wie die Unternehmenssteuerreform und der neue Rahmenvertrag mit der EU. Dennoch bauen die Unternehmen ihre Produktionskapazitäten vermehrt aus, insbesondere die zyklischen Exportbranchen wie der Maschinenbau, die Metallbearbeitung, Elektronik/Elektrotechnik und die Uhrenindustrie.

Nach Angaben von Oxford Economics soll das schweizerische Bruttoinlandsprodukt 2019 um 1,1 Prozent steigen, nach 2,5 Prozent im vergangenen Jahr. Für Europa insgesamt erwarten die Wirtschaftsexperten 1,4 Prozent Zuwachs. Die Industrieproduktion soll in der Schweiz um 3,4 Prozent wachsen, nach 5,7 Prozent 2018. Kräftig anziehen sollen jedoch die Bruttoanlageinvestitionen, um 5,2 Prozent. Ein wichtiger Indikator für die Modernisierungsanstrengungen der Industrie ist der Werkzeugmaschinenverbrauch. Er soll im laufenden Jahr um 4,7 Prozent wachsen. Von den wichtigen Abnehmerbranchen der Werkzeugmaschinenindustrie investieren Feinmechanik/Optik, der sonstige Fahrzeugbau, die Metallerzeugung und die Automobilindustrie überproportional.

Die Schweiz liegt auf Rang 8 der Top-Produzenten von Werkzeugmaschinen in der Welt mit 3,3 Mrd. Euro. Über 85 Prozent gehen in den Export. Das Land selbst verbraucht Maschinen im Wert von 1 Mrd. Euro. Etwas mehr als die Hälfte wird importiert. Wichtigster Lieferant ist Deutschland weit vor Japan, Italien, Frankreich und den USA. 2018 wurden Maschinen im Wert von rd. 400 Mio. Euro aus Deutschland geliefert, hauptsächlich Teile und Zubehör. Dies ist unter

anderem darin begründet, dass viele deutsche Unternehmen Tochterfirmen in der Schweiz unterhalten, die mit Vorprodukten beliefert werden. Die deutschen Lieferungen sind 2018 um 11 Prozent gestiegen. Im laufenden Jahr werden die Geschäfte voraussichtlich wie-der in ruhigeren Bahnen laufen, denn die Bestellungen deutscher Maschinen aus der Schweiz waren laut VDW-Umfrage zuletzt rückläufig.

„Das bilaterale Geschäft zwischen der Schweiz und Deutschland ist jedoch beileibe keine Einbahnstraße“, sagt Schäfer. 2018 hat Deutschland über ein Fünftel der Schweizer Exporte ab-genommen und war damit der größte Markt vor China und den USA. Das waren Maschinen im Wert von fast 1,2 Mrd. Euro und entsprach einem Zuwachs von 13 Prozent. Geliefert wurde vor allem Lasertechnologie.

Die EMO Hannover 2019 ist demnach für schweizerische Aussteller und Fachbesucher aus allen Abnehmerbereichen gleichermaßen interessant. Die derzeit 100 Schweizer Aussteller können ihre Geschäfte weiter ankurbeln. Die schweizerischen Werkzeugmaschinenanwender sind gut beraten, ihre kommenden Investitionsentscheidungen mit einem Besuch der Messe vorzubereiten. Allein aus den laut Einfuhrstatistik drei wichtigsten Lieferländern für die Schweizer Industrie, Deutschland, Japan und Italien hatten sich bis Mitte April fast 1.000 Hersteller zur EMO Hannover angemeldet. „Damit sind viele wichtige Geschäftspartner vertreten“, sagt Wilfried Schäfer vom VDW. Zur vergangenen Veranstaltung im Jahr 2017 reisten fast 2.800 Produktionsfachleute aus der Schweiz nach Hannover.

EMO Hannover 2019 – Weltleitmesse der Metallbearbeitung

Vom 16. bis 21. September 2019 präsentieren internationale Hersteller von Produktionstechnologie zur EMO Hannover 2019 smarte Technologien. Unter dem Motto „Smart technologies driving tomorrow's production!“ zeigt die Weltleitmesse der Metallbearbeitung die gesamte Bandbreite moderner Metallbearbeitungstechnik, die das Herz jeder Industrieproduktion ist. Vorgestellt werden neueste Maschinen plus effiziente technische Lösungen, Produkt begleitende Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in der Produktion u.v.m. Der Schwerpunkt der EMO Hannover liegt bei spannenden und umformenden Werkzeugmaschinen, Fertigungssystemen, Präzisionswerkzeugen, automatisiertem Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör. Die Fachbesucher der EMO kommen aus allen wichtigen Industriebranchen, wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und ihren Zulieferern, Luft- und Raumfahrttechnik, Feinmechanik und Optik, Schiffbau, Medizintechnik, Werkzeug- und Formenbau, Stahl- und Leichtbau. Die EMO Hannover ist der wichtigste internationale Treffpunkt für die Fertigungstechnik weltweit. Zur EMO Hannover 2017 zogen fast 2.230 Aussteller aus 44 Ländern rd. 130.000 Fachbesucher aus 160 Ländern an. EMO ist eine eingetragene Marke des europäischen Werkzeugmaschinenverbands Cecimo.

Texte und Bilder zur EMO Hannover finden Sie im Internet unter www.emo-hannover.de/bilddatenbank.
Begleiten Sie die EMO Hannover auch auf unseren Social-Media-Kanälen



http://twitter.com/EMO_HANNOVER



<https://de.industryarena.com/emo-hannover>



www.linkedin.com/company/emo-hannover



<http://facebook.com/EMOHannover>



<http://www.youtube.com/metaltradefair>

PRESSEINFORMATION

von Sylke Becker
Telefon +49 69 756081-33
Telefax +49 69 756081-11
E-Mail s.becker@vdw.de

Themen, die bewegen – EMO Hannover 2019 zeigt

Produktionstechnik im Wandel

Sonderschauen stellen Trendthemen heraus und geben Orientierung

Basel, 14. Mai 2019. – Für die internationalen Besucher der EMO Hannover 2019, die vom 16. bis 21. September unter dem Motto *Smart technologies driving tomorrow's production!* stattfindet, geht es vor allem um Information und Orientierung. Information über die neuesten Entwicklungen bei den Anbietern aus aller Welt, aber auch über Trends in der Automatisierung, bei Energieeffizienz, Arbeitssicherheit, neuen Fertigungsverfahren und Materialien; Orientierung beim Aufbau neuer Geschäftsmodelle, Kooperationsmöglichkeiten mit Start-ups, Sicherung des Fachkräftebedarfs oder Werbung von Nachwuchskräften. „Der VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Veranstalter der Weltleitmesse für die Metallbearbeitung, hat die brennendsten Themen ausgewählt und organisiert gemeinsam mit Partnern vielfältige Sonderaktionen dazu“, gibt Dr. Wilfried Schäfer, Geschäftsführer beim EMO-Veranstalter VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), anlässlich der EMO-Presskonferenz am 14. Mai 2019 in der Schweiz, bekannt.

***additive manufacturing circle* – Prozesskette 3D-Druck steht im Fokus**

Die additive Fertigung ist neben Industrie 4.0 und Automatisierung das dritte Trendthema in der Industrie. „Hier tut sich viel, das Interesse ist riesig, ebenso der Informationsbedarf“, sagt Schäfer. Nachteile wie hoher Zeitbedarf bei der Herstellung eines Werkstücks, fehlende Materialien, die für den Einsatz geeignet sind,

Automatisierungspotenzial oder notwendige Nachbearbeitung relativieren sich zunehmend. Damit wird die additive Fertigung immer stärker in die Industrieproduktion integriert.

Große und anspruchsvolle Kundenbranchen wie Automobil- und Flugzeugindustrie oder auch die Medizintechnik fragen das Verfahren vermehrt nach und entwickeln selbst immer mehr Teile mit Geometrien, die sich nur mit additiven Verfahren herstellen lassen. Beispiele sind Leichtbaukomponenten aus komplexen Materialien oder Ersatzteile in der Automobilindustrie, der hydraulische Steuerblock für den Airbus 320 oder die T-Stücke für das Treibstoffsystem im Airbus 400 M bis hin zu bionischen Strukturen in der Medizintechnik, bei Implantaten, Zahnkronen, Hörgeräten und chirurgischen Instrumenten.

Im Maschinenbau beispielsweise nutzen nach einer VDMA-Umfrage bereits fast die Hälfte der Unternehmen additiv gefertigte Bauteile. Eigene 3-D-Druck-Anlagen werden ebenfalls von etwa der Hälfte der Befragten zur Herstellung von Prototypen und Mustern eingesetzt. 44 Prozent drucken jedoch auch Ersatzteile, Serienteile und Werkzeuge. Etwa ein Viertel der gedruckten Teile besteht aus Metall.

Rund ein Fünftel der EMO-Besucher gab in der Besucherbefragung 2017 an, sich für den 3-D-Druck zu interessieren. Das waren viel mehr, als damals von den Ausstellern angeboten wurde. „Deshalb organisieren wir gemeinsam mit der Konradin Mediengruppe 2019 den *additiv manufacturing circle*“, sagt Schäfer. Die Sonderschau ergänzt das Angebot der großen Hersteller von Anlagen für den 3D-Druck, wie Renishaw, Realizer, SLM, Stratasys oder Trumpf, die ohnehin als Einzelaussteller auf der EMO Hannover dabei sind. Angesprochen für den *additiv manufacturing circle* sind Firmen aus der gesamten Prozesskette der additiven Fertigung, die sich an der EMO Hannover beteiligen und von dem riesigen Besucherinteresse profitieren können. Das sind kleinere Systemanbieter, Firmen aus den Bereichen Software, 3D-Scan, Materialien und Produktionsdienstleister. Insbesondere die Dienstleister sind für viele Kunden der erste Schritt, um in die Technologie einzusteigen.

„Wir sind überzeugt davon, dass der *additive manufacturing circle* ein Besuchermagnet wird“, sagt Schäfer. Das Verfahren entwickle sich in hohem Tempo und habe noch sehr

viel Potenzial. Der Reiz auf der EMO Hannover bestehe darin, dass die gesamte AM-Prozesskette einschließlich der Nachbearbeitung im Vergleich zu konventionellen Zerspanungsverfahren zu sehen ist.

EMO Hannover 2019 wird zentraler Anlaufpunkt für Startup-Szene rund um die Produktion

Startups entstehen heute nicht mehr nur im Konsumgüter- oder Finanzbereich, sondern zunehmend auch im Umfeld der Investitionsgüterindustrie. Megatrends wie Digitalisierung und Vernetzung, aber auch neue Formen der Mobilität, Klimawandel, Energieeffizienz oder Individualisierung bieten gute Chancen für neue Ideen und damit auch für den Erfolg von Gründern. Mit Trendthemen, die sie zum Teil selbst setzen, können sie wachsen. Ihnen wird nachgesagt, dass sie im Gegensatz zu etablierten Unternehmen kreativer mit ihren Ideen umgehen, sie unbefangener ausprobieren und deshalb häufig mit neuen Produkten schneller am Markt sein können. Dafür setzen sie auch neue Arbeitsmethoden ein, von Fablabs und Co-Working-Spaces bis hin zu agilen Teams.

Beides, neue Produkte und neue Arbeitsweisen, ist spannend für etablierte Firmen in der Produktionstechnik. Experten der Digitalberatung etventure in Berlin beispielsweise raten den Etablierten, ihre digitalen Geschäftsmodelle von ausgelagerte Digitaleinheiten entwickeln zu lassen. Das gehe schneller, sei unbürokratischer und umgehe die Beharrungskräfte im Unternehmen. Nach einer aktuellen Untersuchung wählen jedoch erst 8 Prozent der deutschen Unternehmen diesen Weg.

„Natürlich bietet sich nicht nur die Auslagerung einer Geschäftseinheit, sondern auch die Kooperation mit einem Digitalunternehmen an“, sagt Schäfer vom VDW. Das können deutsche Firmen sein, aber auch ausländische Gründungen. Viele Länder haben eine sehr dynamische Startup-Szene. Auch diese Unternehmen sind zur EMO Hannover eingeladen, wenn sie im Produktionsumfeld tätig sind.

Um die Zusammenarbeit zu befördern und Interessenten zusammenzubringen, legt die EMO Hannover 2019 einen Fokus auf Start-ups und präsentiert sie zum zweiten Mal auf einer eigenen Plattform unter dem Titel *Young Tech Enterprises @ EMO Hannover 2019*. Aufgrund der positiven Resonanz seitens der Besucher bei der Vorveranstaltung

wird das Format 2019 deutlich ausgebaut. Es soll facettenreicher und businessorientierter zugehen, soll den jungen Firmen einen größeren Mehrwert für ihre Beteiligung bieten.

Denn junge Unternehmen mit einer guten Geschäftsidee benötigen nach der Gründung in der Regel vor allem Geld, Expertise und Kontakte zu Kunden, großen Wettbewerbern oder auch potenziellen Mitarbeitern. Dies alles bietet die EMO Hannover für den Bereich der Produktion. Neben einzelnen Start-ups werden daher zusätzlich Investoren, Förderer von Start-ups und potenzielle Kooperationspartner als Aussteller eingeladen. Es wird Einzel- und Gemeinschaftsstände geben, beispielsweise von Bundesländern, vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und von Investoren aus dem Ausland. Schließlich wird das Ausstellungsangebot ergänzt durch Foren und Pitches, in deren Rahmen sich die jungen Unternehmen vorstellen können. „Der Ausstellungsbereich soll Grundlage für ein Netzwerk der Szene werden, in dem sich Akteure im Umfeld der Industrieproduktion tummeln“, beschreibt Schäfer vom VDW das Ziel.

Als Kooperationspartner für *Young Tech Enterprises @ EMO Hannover* hat der VDW die Deutsche Messe AG gewonnen, die dieses Format entwickelt und in den vergangenen Jahren, insbesondere auf der Hannover Messe, erfolgreich umgesetzt hat. Ein weiterer Kooperationspartner ist die Startup-Machine im VDMA (Verband Deutsche Maschinen- und Anlagenbau), zentrale Plattform für die Kontaktabahnung zwischen Maschinenbauern und Startups. Sie tritt an, relevante Startups für den Maschinenbau zu identifizieren und den Dialog zwischen Startups und mittelständischen Unternehmen zu forcieren

Gründerpreis für *Digitale Innovationen in der Produktion* wird erstmals auf der EMO Hannover verliehen

In Ergänzung zu *Young Tech Enterprises @ EMO Hannover 2019* ist es gelungen, erstmals die Verleihung eines Sonderpreises *Digitale Innovationen in der Produktion* im Rahmen des Gründerwettbewerbes auf die Messe zu holen. Der Gründerwettbewerb ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Prämiert werden innovative Geschäftsideen, die auf modernen Informations- und Kommunikationstechnologien basieren. Ein Augenmerk liegt auf dem Innovationsgehalt

der Neugründung, dem Team, seinen Erfahrungen und Kompetenzen und schließlich der Vernetzung mit Kunden und Partnern. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro für den Sonderpreis zur Produktion wird ergänzt durch Seminar-, Workshop- und Coaching-Angebote sowie Live-Pitches, um die Gründer mit etablierten Ausstellern und Investoren zusammenzubringen. „Die Verleihung des Gründersonderpreises im Rahmen eines großen Networking-Events, zu dem der VDW am zweiten Messetag einlädt, rundet das EMO-Angebot zum Thema Startups ab“, bekräftigt Schäfer.

Recruiting-Initiative für die Fachkräftesicherung

Neben den technischen Herausforderungen ist es zunehmend der Fachkräftemangel, der die Industrie bewegt. Auch wenn die Voraussetzungen unterschiedlich sind, gibt es hier weltweit Handlungsbedarf. „Viele Industrieländer kämpfen mit dem demographischen Wandel, mit dem prinzipiell weniger Fachkräfte zur Verfügung stehen, die dann möglicherweise auch noch in andere Branchen abwandern“, erläutert Schäfer vom VDW. „Schwellenländer hingegen hätten rein zahlenmäßig genügend Nachwuchs, haben jedoch vielfach kein effizientes Ausbildungssystem, das die benötigten Fachkräfte hervorbringt“, so Schäfer weiter. Hinzu kommt aktuell, dass sich die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Industrie durch die Vernetzung und Automatisierung grundlegend wandeln. Darauf müssen Schulen und Unternehmen reagieren, wenn sie ihre Zukunft sichern wollen, unabhängig davon, in welcher Region der Welt sie beheimatet sind. Deshalb veranstalten die VDI-Nachrichten, die Zeitschrift des größten technisch-wissenschaftlichen Ingenieurvereins in Deutschland mit 150.000 persönlichen Mitgliedern, am 17. und 18. September eine zweitägige Recruiting-Messe auf der EMO Hannover. Zielgruppe sind EMO-Aussteller und Kunden, die sich als attraktive Arbeitgeber präsentieren. Die Messe richtet sich an Akademiker und Branchenspezialisten. Begleitet wird sie von einem Forum für erfolgreiches Personalmarketing und Tipps zur Bewerbung.

Nachwuchsstiftung Maschinenbau ringt um hochwertige Ausbildung

In Deutschland hat die Nachwuchsstiftung Maschinenbau, ein Tochterunternehmen von VDW und VDMA, in den vergangenen zehn Jahren intensiv daran gearbeitet, in Zusammenarbeit mit Berufsschulen, Behörden und anderen Institutionen die Ausbildung in den Metallberufen zu verbessern und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Sie hat außerdem Qualifizierungsprojekte zur Digitalisierung gestartet. Dabei geht es zum einen um die Qualifizierung von Lehrern und Ausbildern. „Sie sind die Multiplikatoren, die ihren Schülern die neuen Qualifikationen vermitteln müssen und dafür selbst kontinuierlich neue technische Entwicklungen aufnehmen müssen“, sagt Schäfer vom VDW. „Künftige Fachkräfte müssen mehr denn je in der Lage sein, Kommunikationsaufgaben wahrzunehmen sowie Prozesse und Systeme ganzheitlich zu verstehen und zu steuern“, erläutert er. Zum anderen hat die Nachwuchsstiftung Maschinenbau für die Fachkräfte eine *Zusatzqualifikation Digitale Fertigungsprozesse* entwickelt, die ergänzend zur Ausbildung absolviert werden kann.

Wesentlicher Baustein der gesamten Qualifizierung ist eine webbasierte Lern- und Arbeitsplattform (MLS – Mobile Learning in Smart Factories). Das System ist auf mobile Endgeräte ausgerichtet. Dies schafft eine moderne Lernumgebung und ermöglicht Lehrern und Ausbildern, die Auszubildenden besser zu unterstützen und neue Themen schnell in konkrete Lerninhalte umzusetzen. Auszubildende und ihre Ausbilder können über die Plattform eigene Aufgaben erstellen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Derzeit stehen die Inhalte in Deutsch zur Verfügung, sollen künftig aber auch in Englisch übersetzt werden.

All dies wird auf der EMO Hannover 2019 im Rahmen der Jugendsonderschau vorgestellt. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie, Berufsschulen und Bildungsinstitutionen präsentiert die Nachwuchsstiftung Maschinenbau ihre Projekte und Initiativen zur Ausbildung in den Metallberufen und zu technischen Studiengängen. Junge Menschen vor der Entscheidung für einen Beruf sowie Lehrer und Ausbilder, die die Jugendsonderschau besuchen, sollen wissen, was eine moderne Hightech-Ausbildung im Maschinenbau heute bedeutet.

„Der Wandel in der Arbeitswelt macht vor keinem Unternehmen halt, egal wo in der Welt es seinen Sitz hat“, resümiert Schäfer. „Es tut gut daran, sich mit den

Herausforderungen für seine Mitarbeiter auseinanderzusetzen. Deshalb sind die Initiativen der Nachwuchsstiftung Maschinenbau, wie sie auf der EMO Hannover vorgestellt werden, durchaus für andere Länder zur Nachahmung empfohlen“, sagt er abschließend. Die Nachwuchsstiftung Maschinenbau selbst ist bereits auch international aktiv. Sie bildet beispielsweise Techniklehrer in Italien oder Kroatien aus.

EMO Hannover 2019 – Weltleitmesse der Metallbearbeitung

Vom 16. bis 21. September 2019 präsentieren internationale Hersteller von Produktionstechnologie zur EMO Hannover 2019 smarte Technologien. Unter dem Motto „Smart technologies driving tomorrow's production!“ zeigt die Weltleitmesse der Metallbearbeitung die gesamte Bandbreite moderner Metallbearbeitungstechnik, die das Herz jeder Industrieproduktion ist. Vorgestellt werden neueste Maschinen plus effiziente technische Lösungen, Produkt begleitende Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in der Produktion u.v.m. Der Schwerpunkt der EMO Hannover liegt bei spanenden und umformenden Werkzeugmaschinen, Fertigungssystemen, Präzisionswerkzeugen, automatisiertem Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör. Die Fachbesucher der EMO kommen aus allen wichtigen Industriebranchen, wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und ihren Zulieferern, Luft- und Raumfahrttechnik, Feinmechanik und Optik, Schiffbau, Medizintechnik, Werkzeug- und Formenbau, Stahl- und Leichtbau. Die EMO Hannover ist der wichtigste internationale Treffpunkt für die Fertigungstechnik weltweit. Zur EMO Hannover 2017 zogen fast 2.230 Aussteller aus 44 Ländern rd. 130.000 Fachbesucher aus 160 Ländern an. EMO ist eine eingetragene Marke des europäischen Werkzeugmaschinenverbands CECIMO.

Texte und Bilder zur EMO Hannover finden Sie im Internet unter www.emo-hannover.de/bilddatenbank.
Begleiten Sie die EMO Hannover auch auf unseren Social-Media-Kanälen



http://twitter.com/EMO_HANNOVER



<https://de.industryarena.com/emo-hannover>



www.linkedin.com/company/emo-hannover



<http://facebook.com/EMOHannover>



<http://www.youtube.com/metaltradefair>

VDW bietet umfassendes Dienstleistungspaket rund um die EMO Hannover 2019

Basel, 14. Mai 2019. – Die EMO Hannover 2019, die Weltleitmesse der Metallbearbeitung, findet vom 16. bis 21. September statt. Sie wird vom VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Frankfurt am Main, Deutschland, im Auftrag des europäischen Werkzeugmaschinenverbands Cecimo aus Brüssel, Belgien, und in Kooperation mit der Deutschen Messe AG, Hannover, Deutschland, organisiert. Der VDW ist Sprecher der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie und einer der wenigen Branchenverbände, der in eigener Regie für die Branche, die er vertritt, internationale Messen veranstaltet. Damit hat er lange Jahre Erfahrung. Das Gütesiegel „Eine Messe des VDW“ hat sich zum Markenzeichen für erfolgreiche Veranstaltungen entwickelt. Dazu gehört neben der EMO Hannover auch die METAV in Düsseldorf, die internationale Messe für Technologien in der Metallbearbeitung (nächster Termin: 10. bis 13. März 2020).

Der VDW hat gemeinsam mit dem Fachverband Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme im VDMA (Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau) rd. 300 Mitglieder, die sich freiwillig zusammengeschlossen haben. Sie repräsentieren etwa 90 Prozent des gesamten Branchenumsatzes in Deutschland. Der VDW vertritt die Interessen seiner Mitglieder national und international.

Als Veranstalter der EMO Hannover 2019 bietet der VDW Besuchern und Ausstellern in Kooperation mit der Deutschen Messe AG ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum: Online-Registrierung für Besucher und Aussteller, Ansprechpartner über die Auslandsvertretungen der Deutschen Messe AG in Landessprache, Unterstützung in Visumsfragen, attraktive Angebote für Flug- und Bahnreisen zur EMO, Online-Informationen in neun verschiedenen Sprachen, individuelle Betreuung ausländischer Delegationen, thematische Rundgänge u.v.m. Ausführliche Informationen dazu finden sie im Internet unter www.emo-hannover.de.

Für Journalisten stehen unter www.emo-hannover.de im Bereich Presse immer die neuesten Medieninformationen rund um die EMO Hannover 2019 in Englisch und Deutsch zur Verfügung. Wichtige Meldungen finden sie außerdem Spanisch,

Italienisch, Portugiesisch, Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch. Neben Daten und Fakten zur Veranstaltung können Journalisten Details zu den Ausstellern und ihren Produkten recherchieren. Alle Presseinformationen und viele Fotos stehen zum Download zur Verfügung. Ergänzt werden die Informationen zunehmend auch durch bewegte Bilder. Journalisten können sich darüber hinaus für einen EMO-Newsletter akkreditieren, der sie automatisch in Englisch oder Deutsch über alle Neuigkeiten zur Messe seitens des VDW und der Aussteller informiert. Außerdem geben wir Tipps zur Anreise und zum Aufenthalt in Hannover u.v.m.

Kontakt vor Ort:

Dr. Wilfried Schäfer

Geschäftsführer Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.,
Frankfurt am Main, Deutschland

Dr. Jochen Köckler

Vorsitzender des Vorstandes Deutsche Messe AG, Hannover, Deutschland

EMO Hannover 2019: Services für Journalisten

Mitgliedschaft im *Club of Metalworking*

Der *Club of Metalworking* bietet das richtige Umfeld für jeden potenziellen EMO-Besucher, um sich optimal vorzubereiten. Zum Angebot gehören u.a. kostenfreie Dauerkarten, kostenfreie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, Eintritt zum Messegelände über eine *fast lane*, Nutzung der Club-Lounge auf dem Messegelände, exklusive Clubtreffen, Newsletter alle sechs bis acht Wochen.

Registrierung unter www.clubofmetalworking.com! Eine persönliche Mitgliedskarte berechtigt zur Nutzung aller beschriebenen Angebote.

EMO-Preview am 03. und 04. Juli 2019 in Hannover, Deutschland

Im Vorfeld der EMO Hannover 2019 veranstaltet der VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken), Organisator der EMO Hannover, am 03. und 04. Juli 2019 die EMO-Preview in Hannover. Hier präsentieren Aussteller im Vorfeld der Messe ihre Innovationen exklusiv den Medien, um Ihre Vorberichterstattung zu unterstützen. Interessenten an einer Teilnahme melden sich bei der Vertretung der Deutschen Messe AG in Ihrem Land oder bei Sylke Becker, VDW-Press- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. +49 69 756081-33, s.becker@vdw.de.

Akkreditierungen

Akkreditierungen sind bereits im Vorfeld der Veranstaltung möglich. Der Messe-Pressenausweis, der Presseparkschein und das Ausfahrtticket werden bis zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn per Post zugeschickt. Bei späterer Akkreditierung erfolgt die Übermittlung per E-Mail.

Während der Messe können sich Journalisten, die ohne EMO-Pressenausweis nach Hannover kommen, am Passetresen im Eingangsbereich Nord 1, West 1 und im Presse-Centrum gegen Vorlage einer entsprechenden Legitimation akkreditieren. Dabei gelten die Akkreditierungsrichtlinien der Deutschen Messe AG.

Services für Journalisten unter www.emo-hannover.de im Bereich Presse

Presseinformationen

Alle aktuellen Presseinformationen und Pressefotos der EMO Hannover sind online verfügbar unter www.emo-hannover.de.

Kostenloser Fotoservice während der Messe

Digitale Farbfotos vom aktuellen Messegeschehen werden messetäglich in der Bilddatenbank unter <http://www.emo-hannover.de> bereitgestellt.

Filme und Footage

Im Vorfeld und während der EMO Hannover können Sie kostenfreies Filmmaterial und Footage für die Fernsehberichterstattung online abrufen. Das Material ist rechte- und kostenfrei. Gerne stellen wir Ihnen Maz und Rohschnitt zur Verfügung.

Audiobeiträge

Audio-Beitragsmaterial zur EMO Hannover steht Ihnen honorar- und lizenzfrei zur Verfügung und kann verarbeitet und veröffentlicht werden.

Aktuelle Terminübersichten

Ankündigung von Pressekonferenzen der ausstellenden Unternehmen und Verbände sind ebenfalls online unter [www.emo-hannover](http://www.emo-hannover.de) verfügbar.

PR-Kontakte der Aussteller

Die alphabetische Auflistung der ausstellenden Unternehmen mit Hallen- und Standnummer sowie Angabe des Presse-Ansprechpartners (inklusive Kontaktdaten) erleichtert die Kontaktaufnahme vor und während der Messe. Die PR-Kontakte der Aussteller sind **ausschließlich im Internet verfügbar** und werden auf Wunsch als Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt.

Internet-Pressefächer der Aussteller

In den elektronischen Pressefächern werden Pressemitteilungen und teilweise auch Bildmaterial der Aussteller veröffentlicht.

Services auf dem Messegelände

Pressetaxi

Auf dem Messegelände steht Medienvertretern ein kostenloser Bus-Shuttle zur Verfügung.

Presse-Centrum im Convention Center (CC)

Die zentrale Anlaufstelle für alle Journalisten auf dem Messegelände bietet folgende Dienstleistungen:

- **Informationstresen**
Auskunftsstelle und allgemeine Informationen für Journalisten.
- **EBi (Besucherinformationssystem)**
Zentrales Auskunftssystem über Aussteller, Angebot und Veranstaltungen auf dem Messegelände.
- **Arbeitsräume**
mit Laptops, Internet, W-LAN, ISDN-Leitungen, analogen Leitungen und Fax-Modems
- **Firmenpressefächer**
mit Pressematerial der ausstellenden Unternehmen
- **Presseinformationen**
mit detaillierten Presseinformationen zur EMO Hannover 2019
- **Presse-Treff**
Im ersten Obergeschoss des Presse-Centrums befindet sich der „Presse-Treff“. Dort haben Journalisten Gelegenheit, sich mit Ausstellern zu treffen. Während der Messelaufzeit bieten wir jeden Tag ab 17.00 Uhr eine Happy Hour an, in der es freie Getränke gibt.
- **Garderobe**
Bewachte Garderobe mit Schließfächern.

EMO Hannover 2019 – Weltleitmesse der Metallbearbeitung

Vom 16. bis 21. September 2019 präsentieren internationale Hersteller von Produktionstechnologie zur EMO Hannover 2019 smarte Technologien. Unter dem Motto „Smart technologies driving tomorrow's production!“ zeigt die Weltleitmesse der Metallbearbeitung die gesamte Bandbreite moderner Metallbearbeitungstechnik, die das Herz jeder Industrieproduktion ist. Vorgestellt werden neueste Maschinen plus effiziente technische Lösungen, Produkt begleitende Dienstleistungen, Nachhaltigkeit in der Produktion u.v.m. Der Schwerpunkt der EMO Hannover liegt bei spanenden und umformenden Werkzeugmaschinen, Fertigungssystemen, Präzisionswerkzeugen, automatisiertem Materialfluss, Computertechnologie, Industrieelektronik und Zubehör. Die Fachbesucher der EMO kommen aus allen wichtigen Industriebranchen, wie Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und ihren Zulieferern, Luft- und Raumfahrttechnik, Feinmechanik und Optik, Schiffbau, Medizintechnik, Werkzeug- und Formenbau, Stahl- und Leichtbau. Die EMO Hannover ist der wichtigste internationale Treffpunkt für die Fertigungstechnik weltweit. Zur EMO Hannover 2017 zogen fast 2.230 Aussteller aus 44 Ländern rd. 130.000 Fachbesucher aus 160 Ländern an. EMO ist eine eingetragene Marke des europäischen Werkzeugmaschinenverbands CECIMO.

Texte und Bilder zur EMO Hannover finden Sie im Internet unter www.emo-hannover.de/bilddatenbank.
Begleiten Sie die EMO Hannover auch auf unseren Social-Media-Kanälen



http://twitter.com/EMO_HANNOVER



<https://de.industryarena.com/emo-hannover>



www.linkedin.com/company/emo-hannover



<http://facebook.com/EMOHannover>



<http://www.youtube.com/metaltradefair>

Frankfurt am Main, im Mai 2019

EMO HANNOVER 2019	Die Welt der Metallbearbeitung		
Datum	16. bis 21. September 2019		
Veranstaltungsort	Messegelände, 30521 Hannover, Deutschland		
Durchführung	VDW – Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. Generalkommissariat EMO Hannover 2019 Corneliusstrasse 4 60325 Frankfurt am Main Deutschland Tel. +49 69 756081-0 Fax +49 69 756081-74 emo@vdw.de		
Öffnungszeiten	Täglich 09:00 bis 18:00 Uhr Samstag 09:00 bis 16:00 Uhr		
Eintrittskarten	Tageskarten	Vorverkauf Tageskasse	EUR 36,00 EUR 52,00
	Dauerkarten	Vorverkauf Tageskasse	EUR 65,00 EUR 89,00
	Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, arbeitsuchend Gemeldete (Diese Karten sind nur an der Tageskasse gegen Vorlage eines Ausweises bzw. Bestätigung der Agentur für Arbeit erhältlich)		EUR 12,00
	Die Eintrittskarten sind am Tage des Messebesuchs als Fahrausweise in den Stadtbahnen, Bussen und Nahverkehrszügen (nur 2. Klasse) im Großraum-Verkehr Hannover (GVH) gültig, wenn der Besuchstag auf dem Ticket angekreuzt bzw. vermerkt ist. Fahrplan unter www.gvh.de .		
Katalog 2019	Vorverkauf		EUR 35,00 zzgl. Versandkosten
	Tageskasse		EUR 35,00
Kurzbeschreibung	Die EMO Hannover 2019, die weltweit bedeutendste Fachmesse der Branche, zeigt auf dem größten Messegelände der Welt das gesamte Angebot der Metallbearbeitungstechnik – von Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeugen, Automatisierungskomponenten bis hin zu Systemen in kundenorientierter Ausrichtung.		
Zielgruppe Aussteller:	Werkzeugmaschinen, spanend, zerteilend und abtragend		

<p>Ausstellergruppen</p>	<p>Blech-, Draht- und Rohrbearbeitungsmaschinen, Umformmaschinen Werkzeugmaschinen für thermische, elektrochemische und sonstige Bearbeitung Oberflächentechnik, Dünnschichtverfahren Software für die gesamte Fertigungstechnik Steuerungen Komponenten zur flexiblen Automation CAD/CAM Qualitätsmanagement-Systeme Robotik und Automation Materialfluss- und Lagertechnik Industrieelektronik, Sensor- und Diagnosetechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzisionswerkzeuge, Diamantwerkzeuge, Messzeuge • Umformwerkzeuge • Maschinen und Systeme für Werkzeug- und Formenbau, Rapid Prototyping, Modellbau • Prüf- und Messtechnik • Kühl-Schmierstoffe • Schweißen, Schneiden, Härten, Erwärmen • Mechanisches, hydraulisches, elektrisches und elektronisches Zubehör für die Fertigungstechnik
<p>Zielgruppe Besucher: Anwendergruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinenbau, Apparatebau • Werkzeug- und Formenbau, Vorrichtungsbau • Stahl- und Leichtmetallbau • Straßenfahrzeugbau und Zulieferer • Schienenfahrzeugbau und Zulieferer • Automobilindustrie und Zulieferer • Schiffsbau • Luft- und Raumfahrttechnik • Elektrotechnik und Elektronik • Feinmechanik und Optik • Ziehereien, Kaltwalzwerke und Stahlverformung • Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren • Oberflächenveredelung, Härtung • Be- und Verarbeitung neuer Werkstoffe • Metallhandwerk
<p>Anreise, Unterkunft</p>	<p>Der offizielle Partner der Deutsche Messe AG für Zimmervermittlung, die Hannover Marketing & Tourismus GmbH (HMTG), bietet Unterkünfte in allen Kategorien in der Stadt Hannover und der Region. Kontakt: Hannover Marketing & Tourismus GmbH, Tel. +49 511 12345-555, hotels@hannover-tourismus.de, www.hannover.de/hotels/emo Nationale und internationale Flüge: Zwischen Flughafen Langenhagen und dem Messegelände verkehren Shuttle-Busse. Die S-Bahn S5 fährt vom Flughafen zum Hauptbahnhof. Von dort fahren Straßenbahnen zum Messegelände.</p>

	<p>Züge: Züge halten am Bahnhof „Hannover Messe / Laatzen“. Von hier führt ein „Skywalk“ mit Laufband zum Messegelände (Halle 13). Besucher, die am Hauptbahnhof ankommen, fahren mit der Straßenbahn zum Messegelände.</p> <p>Straßenbahn: Die Straßenbahn-Linien 8 und 18 fahren zwischen Hauptbahnhof und Messegelände (Eingänge Nord 1 und 2), die Linien 6 und 16 von der Innenstadt (Kröpcke Aegi) zum Ost-Bereich des Messegeländes.</p> <p>Bus: Aus Rethen, Pattensen und Laatzen fahren die Buslinien 340 und 341. Die Haltepunkte zu den Eingängen des Messegeländes sind „Gutenbergstraße“ (Eingang Süd) sowie der Messebahnhof „Hannover Messe/Laatzen“ (Eingang West 1).</p> <p>Gesamtfahrplan Großraum Hannover: www.efa.de</p> <p>PKW: Anfahrt über die Autobahnen A2, A7, A37 und A352. Zieladresse für das Navigationsgerät ist Hermesallee, Hannover. Ausgeschilderte Schnellwege weisen den Weg zum Messegelände.</p>
Internet	www.emo-hannover.de
Social Media	www.twitter.com/EMO_HANNOVER www.linkedin.com/company/emo-hannover www.youtube.com/metaltradefair www.industryarena.com/emo-hannover www.facebook.com/EMOHannover